

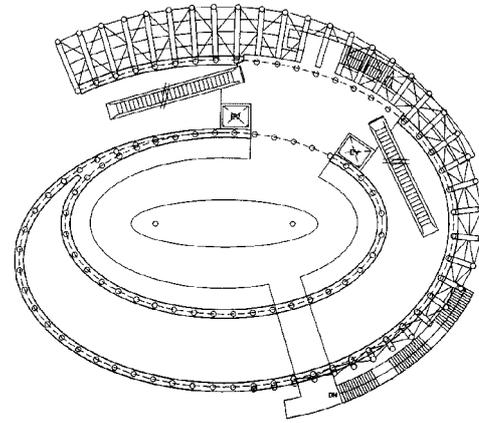
# Papierpavillon / Shared Ground Zone

Gumuchdjian+Spence mit Shigeru Ban

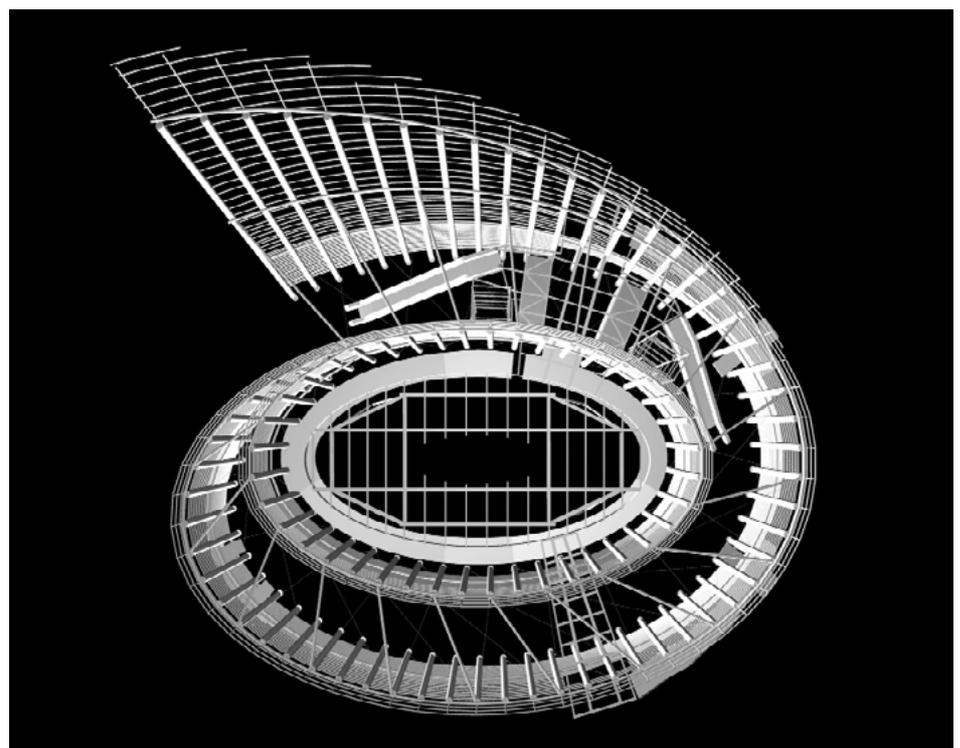
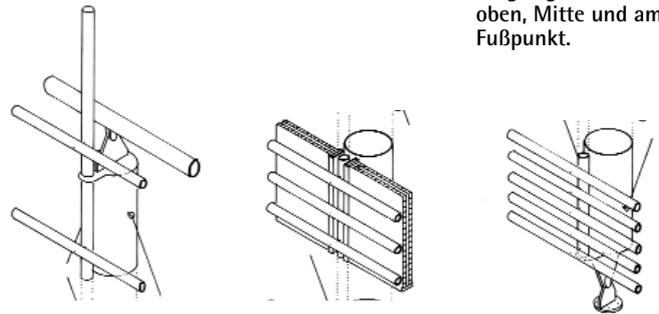
Entwurf: Gumuchdjian+Spence mit Shigeru Ban  
 Entwurfsteam: Philip Gumuchdjian, Stephen Spence, Claudia Schmidt, Camillo Alvarado Boshell, Yasmin Al-Ani  
 Statik: Büro Happold; Rod Macdonald, Helen Gribbon, Jamie Hiller, Neil Hamill, Stephen Tanno, Mark Taylor  
 Haustechnik: Büro Happold; Neil Billet, Ashley Louis, Chris Horsfall

Zur Shared Ground Zone im Millennium Dome gehörig, aber inhaltlich davon getrennt, haben die ehemaligen Mitarbeiter von Richard Rogers, Philip Gumuchdjian und Stephen Spence, die Errichtung eines Papierpavillons angeregt, den sie zusammen mit dem Erfinder der Papierarchitektur, Shigeru Ban, entwor-

Die Papierrollen bestehen aus Industriekarton und Papier aus Hausmüll, das von Kindern aus ganz Großbritannien in Form von Postkarten an die Papiermühle der Papierverwertungsfirma geschickt wurde.



Knotenpunkte zwischen Papiersäule und Ringträgern aus Holz, oben, Mitte und am Fußpunkt.



Perspektivische Draufsicht. Computerdarstellung eines Pavillons, der ohne elektronische Installationen auskommt.

fen haben. Es handelt sich um ein 1.500 Quadratmeter großes Ausstellungsgebäude, das – wie der Japanische Pavillon auf der EXPO 2000 in Hannover (s. 148 ARCH<sup>+</sup>, S. 88-91) – gänzlich aus recycelter Pappe besteht. Jedoch stammt die Pappe nicht von irgendwelchen Papierverwertungsfirmen, sondern zum Großteil von Kindern aus ganz Großbritannien, die über das Fernsehen aufgefor-

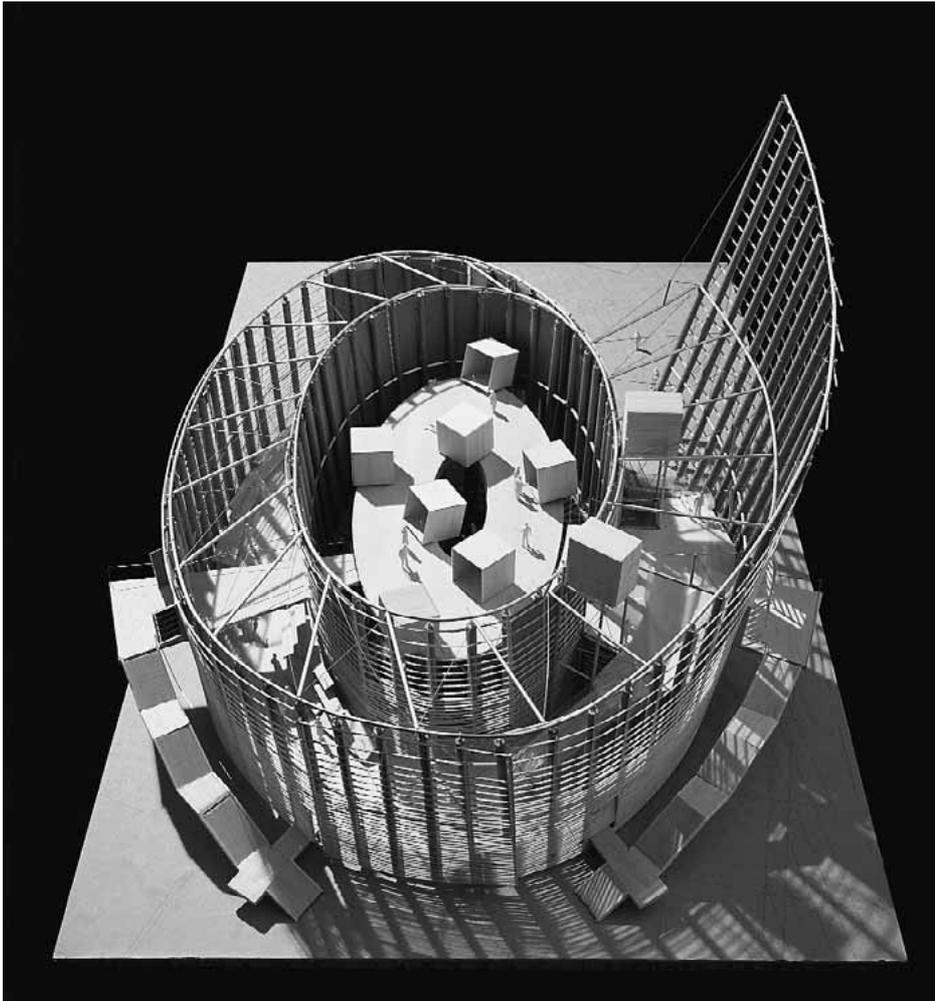
dert wurden, durch die Zusendung einer Postkarte, die aus häuslichem Papierabfall besteht, an eine Papiermühle sich das Gebäude buchstäblich anzueignen. (Die Namen der ersten 25.000 Einsender wurden auf das Gebäude gedruckt.) Der Entwurf des Papiergebäudes wurde exklusiv in der Kindersendung "Blue Peter" der Öffentlichkeit vorgestellt: eine Spirale, durchschnittlich zwölf Meter hoch und aus 99 Papiersäulen bestehend, die von der Firma Sonoco speziell entworfen und angefertigt wurden. 32 verschiedene Lagen aus Pappe wurden

für jede einzelne Säule 'zusammengesponnen'. Manche dieser Lagen sind ein Komposit aus langen und kurzen Fasern, wobei die Papierteile mit den langen Fasern nicht von den Kindern stammen (da diese im Hausmüll nicht vorkommen), sondern aus Industrieverpackungen, die Sonoco auf Lager hat.

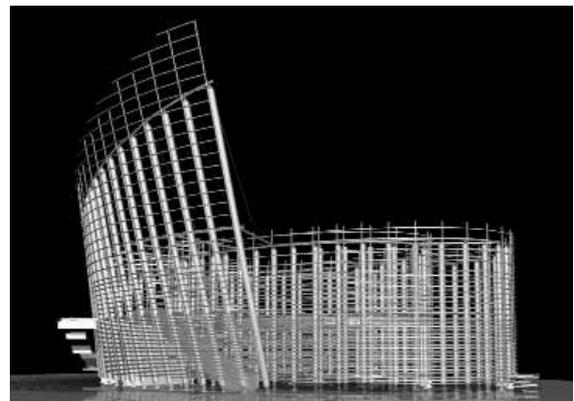
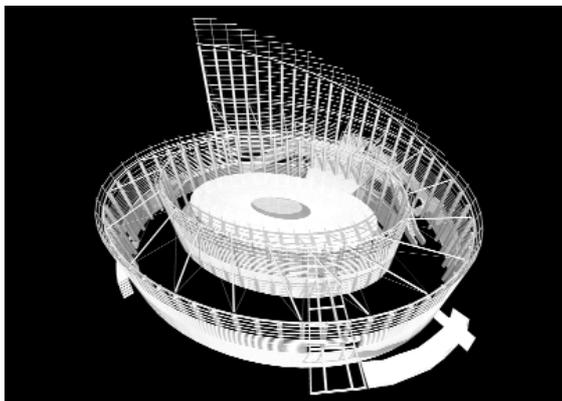
Die Pappkarten aus kurzen Fasern wurden in der Mühle eingestampft, mit denen aus langen Fasern zusammen recycelt und zu Serien aus Papierrollen verarbeitet. Diese Rollen wurden dann zu den Produktionsstätten von Sonoco geschickt und zu Säulen oder anderen Bauteilen der Sekundärkonstruktion und der Verkleidung geformt. Eine andere Fabrik präparierte sie für ihre Zusammensetzung auf der Baustelle.

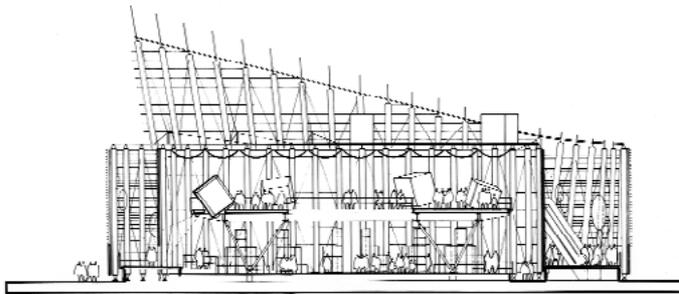
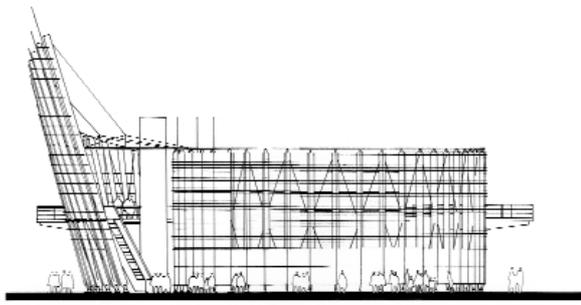
Die ganze Initiative war zeitlich mit dem Herstellungsvorgang verknüpft. Das Material wurde einen Monat nach Erhalt des Papiers eingestampft, die Rollen waren drei Monate später bereit für die Baustelle.

Obwohl sich der Papierpavillon inhaltlich von der Ausstellung der Share Ground Zone absetzt, versteht er sich dennoch als dessen Metapher, da er ganz buchstäblich von der Schaffung eines Objektes aus 'Nichts' handelt, indem für seine Herstellung Partizipation und Einbildungskraft verwendet wurde. Die Kinder, die den Pavillon besuchen, werden eine gewaltige Konstruktion sehen, die aus ihren Postkarten entstanden ist.



99 Papiersäulen bilden die Spirale des Papierpavillons, die sämtlich aus recyceltem Papier bestehen.





Ansichten und Schnitte des Papierpavillons, der von Philip Gumuchdjian und Stephen Spence entworfen wurde, jedoch nicht ohne die Erfahrung und die Mitarbeit von

Shigeru Ban, der die Papierarchitektur erfunden und in zahlreichen Projekten bereits realisiert hat, möglich gewesen wäre.

Aufgrund seiner Herstellung ist der Pavillon gewissermaßen seine eigene Ausstellung. Die Namen der ersten 25.000 Kinder, die Postkarten geschickt haben, sind auf das Gebäude gedruckt.



